

Geburtstagswünsche



Gute Wünsche auf dem Weg

Nicht ,dass es keine Wolke gibt,
nicht, dass jeden Tag die Sonne scheint,
nicht, dass dir niemals etwas wehtut,
nicht, dass du niemals traurig bist,
nein, das alles wünsche ich dir nicht.

Mein Wunsch für dich ist:
dass du die Erinnerung bewahrst
an jeden schönen Tag;
dass du mutig bist,
wenn Schwierigkeiten kommen;
dass du nicht aufgibst,
wenn es keinen Ausweg zu geben scheint.

Dass du immer Freunde hast,
denen du vertrauen kannst,
dass du immer Menschen findest,
die dir helfen, wenn du Hilfe brauchst.
Dass jede Gabe, die Gott dir geschenkt hat,
in dir weiter wächst
und dass du die Kraft hast,
andere froh zu machen.

Und dass zu jeder Zeit,
ob du froh oder traurig bist,
Gott mit dir ist
und du in Gottes Nähe bleibst.

(aus Irland)

Allen, die bis zum Erscheinen des nächsten Pfarrbriefs Geburtstag haben, gratulieren wir sehr herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen!

Aus Gründen des Datenschutzes ist es uns nicht mehr möglich, einzelne Geburtstage zu veröffentlichen! Wir bitten um Ihr Verständnis!



KATH. PFARREI
ST. WOLFGANG
www.pfarrei-grossmehring.de

Pfarrbrief Weihnachten 2014



Inhalt

Grußwort	Seite 3
Gemeindeassistentin	Seite 4
Renovierung Pfarrkirche	Seite 5
Pfarrgemeinderat	Seite 6
P. Pawel Mielnik	Seite 7
Medjugorje	Seiten 8/9
KAB	Seiten 10/11
Katholikentag	Seite 12
Kinderecke	Seite 13
Romwahlfahrt	Seiten 14/15
Sternsinger	Seite 16
Fatschenkindl	Seite 17
Nachbarschaftshilfe	Seite 18
10 Jahre "Projekt Moses"	Seite 19
Erwachsenenbildung	Seite 20
Kunst-Kalender 2015	Seite 21
Ökum. Frauenkreis	Seiten 22/23
Seniorenclub	Seiten 24/25
Termine	Seiten 26/27

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat der Pfarrei
St. Wolfgang
Regensburger Straße 1,
85098 Großmehring

Fotos:

Bachschneider Elisabeth, Ministranten,
Striegler Angela, Kammerbauer Michael

Oster Pfarrbrief 2015:

Redaktionsschluss
Freitag, 27. Februar 2015

Kontakte

Pfarrer:

Norbert Pabst 08407/225
pfarramt@pfarrei-grossmehring.de

Gemeindeassistentin:

Lisa Baumer 08407/931067
lisa.baumer@pfarrei-grossmehring.de

Pfarrbüro:

Anna Depperschmidt 08407/225
FAX 1853
pfarramt@pfarrei-grossmehring.de
Regensburger Straße 1,
85098 Großmehring
Mo.-Do. 08:30 - 11:30 Uhr,
Do. 15:00 - 18:00 Uhr

Mesner Großmehring:

Fam. Zeller 08407/1309

Mesner Demling:

Fam. Strasser 08456/8671

Organistin und Chorleiterin:

Luise Schneider 08407/8141

Kath. Kindergarten:

Melanie Schmidt-Gulder, Leiterin
08407/310
grossmehring@kita.bistum-
regensburg.de

Bankverbindungen:

Kirchenstiftung Großmehring
IBAN: DE62 7219 1600 0302 6101 75
BIC: GENODEF1PFI

Kirchenstiftung Demling

IBAN: DE62 7219 1600 0002 6106 12
BIC: GENODEF1PFI

----- Beginn der Fastenzeit -----

- 18.02.16.00 Uhr Kinder-Wortgottesdienst mit Aschenauflegung
 18.00 Uhr Wortgottesdienst mit Aschenauflegung in Demling
 19.00 Uhr Wortgottesdienst mit Aschenauflegung in Großmehring
- 27.02.19.00 Uhr Bußgottesdienst
- 28.02. 17.45 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder in Demling
- 01.03. 10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder
- 06.03.17.00 Uhr Ökum. Gottesdienst Weltgebetstag der Frauen in Kleinmehring
- 14.03./15.03. 10.00 Uhr Kinder-Bibeltag Abschlussgottesdienst
- 14.03. 17.45 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge in Demling
- 21.03. 19.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge

Gottesdienste an Weihnachten 2014

Am Heiligen Abend findet um 15:00 Uhr in der St. Wolfgangkirche Großmehring eine Krippenandacht für Kleinkinder statt. Die jüngsten Pfarreimitglieder werden eine kurzweilige, altersgerechte Weihnachtsandacht erleben.

Die Kinderchristmette beginnt um 16:30 Uhr in der St. Wolfgang Kirche, sie wird mit der Trompete von Elias und Harald Eckert mit weihnachtlichen Weisen musikalisch umrahmt. Es wird wieder ein Krippenspiel aufgeführt.

In der Christmette um 22:00 Uhr singt der Kirchenchor die „Missa in honorem Sancti Petri“ komponiert vom Domorganisten Franz Josef Stoiber, „Heilige Nacht“ von Reichart und das „Transeamus“ von Schnabel, außerdem wird die Herbergsuche im Duett von Luise und Martin Schneider musikalisch zu Gehör gebracht.

Am ersten Weihnachtsfeiertag werden im Gottesdienst Weihnachtslieder von der Familie Hans Wallner gesungen.

Den Festgottesdienst am 26. Dezember um 10:30 Uhr gestaltet der Kirchenchor mit der Pastoralmesse in C, bzw. der Christkindlmesse von Ignaz Reimann, dem Transeamus v. Schnabel und Weihnachtsmotetten mit einem Streich-Ensemble-Sextett unter Leitung von Luise Schneider.

Im Gottesdienst in Kleinmehring um 8:45 Uhr erklingt die Saitenmusik von Anni König. Am 31. Dezember um 17:30 Uhr und am 11. Jan. 2014 um 10:00 Uhr ertönt zum Abschluß der Weihnachtszeit neben dem Kirchenchor die Trompete von Werner Schneider.

An Heilig Drei König wird nocheinmal die „Missa in honorem Sancti Petri“ erklingen.

Termine

- 24.12. 15.00 Uhr Krippenandacht für Kleinkinder in Großmehring
 16.30 Uhr Kinderchristmette in Großmehring
 20.15 Uhr Christmette in Demling
 22.00 Uhr Christmette in Großmehring mit Kirchenchor

jeweils ADVENIAT-Kollekte

- 25.12. 08.15 Uhr Messe in Demling
 10.00 Uhr Messe in Großmehring
 19.00 Uhr Vesper zu Weihnachten

jeweils ADVENIAT-Kollekte

- 26.12. 08.45 Uhr Messe in Demling
 09.15 Uhr Messe in Kleinmehring
 10.30 Uhr Messe in Großmehring

- 28.12. 17.00 Uhr Kindersegnung in Großmehring

- 31.12. 16.15 Uhr Jahresschlussgottesdienst in Demling
 17.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst in Großmehring

- 01.01. 10.00 Uhr Messe zum Jahresbeginn in Großmehring

- 02.01. 8.30 Uhr Aussendungsfeier der Sternsinger

- 05.01. 17.45 Uhr Vorabendmesse in Demling
 19.00 Uhr Vorabendmesse in Großmehring

- 06.01. 10.00 Uhr Messe zum Abschluss der Sternsingeraktion

Änderungen vorbehalten

Vorschau auf künftige Termine:

- 11.01. 10.00 Uhr Firmanmeldungsgottesdienst

- 13.01. 20.00 Uhr Elternabend zur Firmung

- 27.01. 20.00 Uhr 2. Elternabend zur Erstkommunion

- 28.01. 20.00 Uhr Treffen der Erstkommunion-Tischmütter

- 30.01. 19.00 Uhr Jahreshauptversammlung der KAB

- 01.02. 10.00 Uhr Gottesdienst in Großmehring mit Blasiussegen

- 03.02. 19.00 Uhr Messe in Großmehring mit Kerzensegnung und Blasiussegen

- 04.02. 18.00 Uhr Abendmesse in Demling mit Kerzensegnung und Blasiussegen

- 08.02. 10.00 Uhr Familiengottesdienst

- 15.02. Tag der Ewigen Anbetung in Großmehring

Geleitwort

Liebe Christen in Großmehring!
Liebe Leserinnen und Leser!

Alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christuskind, sondern auch der vorweihnachtliche Stress. Weihnachtsfeiern müssen besucht werden, Geschenke gekauft und eingepackt werden und natürlich alles für das eigentliche Fest mit der Familie und der Verwandtschaft zuhause vorbereitet werden.

Für viele, selbst solche, die mit christlichem Glauben sonst nicht viel am Hut haben, ist Weihnachten einer der Höhepunkte des Jahres, für den inzwischen nicht mehr nur in Amerika oft ein riesengroßer Aufwand betrieben wird, das eigene Haus und den Garten zu schmücken.

Bei all dem Rummel, der da von vielen rund um das Weihnachtsfest getrieben wird, sollte man vielleicht wieder einmal genauer die Weihnachtsgeschichte ansehen. Denn das eigentliche Weihnachtseignis, die Geburt Jesu in Betlehem, geschah ziemlich unspektakulär und offensichtlich ziemlich unbemerkt vom Rest der Welt. Die einzigen, die das Ereignis mitbekommen, sind die Hirten, die sowieso draußen auf dem Feld waren. Den Menschen in den Städten, die ein sicheres Dach über dem Kopf hatten und sich zuhause mehr oder weniger gemütlich zurücklegen konnten, nahmen überhaupt keine Notiz von allem, was da geschehen war.

Wenn Papst Franziskus immer wieder das Thema "Armut" betont und die Frage stellt: Wie reich darf eine Kirche sein, die sich auf Jesus Christus beruft?, dann gerade Weihnachten uns die Dringlichkeit dieser Frage vor Augen stellen. Jesus kommt in äußerster Armut auf die Welt, als Zeichen dafür, dass bei Gott nicht der materielle Wohlstand oder ein besonders hoher Rang und Status zählt.

Stattdessen geht Jesus den Weg der Armut und Einfachheit um sich so deutlich von den irdischen Machthabern abzugrenzen. Und das beginnt eben bereits ganz ausdrücklich bei seiner Geburt, die eben nicht im Palast des Königs Herodes stattfindet, wo die Weisen aus dem Osten zunächst den neugeborenen König suchen.

Sie, wie auch die Hirten machen sich auf einen Weg, der die ausgetretenen Pfade verlässt. Und so finden sie den König da, wo viele Menschen damals und sicher auch viele von uns heute ihn gar nicht erst gesucht hätten: In einer Krippe in einem Stall, also einer äußerst ärmlichen Umgebung.

So kann uns das Weihnachtsfest immer wieder dazu anregen, dass wir uns Gedanken über unseren Umgang mit den irdischen Gütern und unsere ganz persönliche Einstellung zu Reichtum und Armut machen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche und gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer Norbert Pabst

Gemeindeassistentin Lisa Baumer

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu Leben.

Heinrich Heine

Liebe Pfarrgemeinde,

seit dem 01. September bin ich nun schon in der Pfarreiengemeinschaft Großmehring-Theißing.

Gleich zu Beginn durfte ich hier diesen „Zauber des Anfangs“, wie ihn Heinrich Heine in seinem Gedicht „Stufen“ beschreibt, spüren. Durch die offenen Menschen, die große Unterstützung und vielen lieben Begegnungen, habe ich mich hier in Großmehring sehr schnell zu Hause gefühlt.

Dafür möchte ich mich an dieser Stelle schon einmal recht herzlich bei Ihnen bedanken.

Momentan befinde ich mich, nach meinem vierjährigen Studium der Religionspädagogik in Eichstätt, in der zweiten Ausbildungsphase zur Gemeindefereferentin, die ich voraussichtlich im Sommer 2015 abschließe.

Aufgewachsen bin ich Oberviechtach in der Oberpfalz, nicht wie oft angenommen in Niederbayern (: wo ich bereits in meiner Jugend viele schöne Erfahrungen im Pfarreileben sammeln durfte.

Nach Niederbayern ging meine Reise erst im letzten Jahr, als ich dort meine erste Stelle in Atting und Rain begonnen habe, um dort den ersten Abschnitt meiner Ausbildung abzuschließen.



In Großmehring wird meine hauptsächliche Arbeit im Bereich der Jugend und der Ministranten liegen. Aber ich möchte auch die Vielfalt der Pfarrei und die Arbeit der Ehrenamtlichen in den anderen Bereichen kennenlernen und freue mich schon auf die zahlreichen Begegnungen.

Erreichbar bin ich für Sie immer dienstags von 14.00-15.00 Uhr und freitags von 13.00-14.00 Uhr im Pfarrbüro Großmehring oder per E-mail: Lisa.Baumer@pfarrei-grossmehring.de

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen, vielen neuen Erfahrungen, interessanten Begegnungen und schönen Momenten.

Ihre neue Gemeindeassistentin

Lisa Baumer

Seniorenausflug nach St. Ottilien

Zwei Männer und dreizehn Frauen aus Großmehring durften am Pilgerausflug der Pfarrei Theißing nach St. Ottilien teilnehmen.

Am 24. September 2014 um 8:30 Uhr holte uns ein Bus der Firma Bäuml in Großmehring ab. Im Bus begrüßte uns Hr. Professor Dr. Dr. Johannes Hofmann sehr herzlich und Fr. Doktor Eder erklärte uns während der Fahrt anschaulich unsere Pilgerstätten.

Zuerst besuchten wir die Wallfahrtskirche Herrgottsruh in Friedberg. Im höheren hellen Mittelschiff fällt der wunderschöne Hauptaltar ins Auge, auf der rechten Seite der Bruderschaftsalter. Am linken Seitenaltar befindet sich das spätgotische Gnadenbild „Christus in Ruhe“ vom 15. Jahrhundert. Um das Gnadenbild kann man Szenen der Passion Christi und ganz oben das Monogramm Jesus „IHS“ im Strahlenkranz sehen. An diesem Altar hielt Hr. Professor Dr. Dr. Johannes Hofmann eine Heilige Messe mit uns ab. Anschließend hörten wir bei einer Kirchenführung von Gebetserhörungen seit Beginn des 17. Jahrhunderts. Die schönen bunten Wand- und

Deckenfresken im Chorraum stammten von Cosmas Damian Asam aus dem Jahr 1738. Zurück auf dem Weg zum Bus bestaunten wir noch die Kreuzwegstationen die in Terrakotta gegossen und farbig gefasst sind.

Nun ging es nach St. Ottilien, wo wir in die gemütliche Klostergaststätte einkehrten.

Nach einem ausgiebigen Mittagessen führte uns ein jüngerer Pater erst in die Klosterkirche und dann noch durch einen kleinen Teil der Klosteranlage, vorbei an der eigenen Feuerwehr, den Werkstätten und den landwirtschaftlichen Gebäuden mit Viehzucht. Zuletzt statteten wir dem Klosterladen einen Besuch ab.

Zum Kaffeetrinken ging's an den Ammersee nach Schondorf.

Auf der Heimfahrt beteten wir im Bus einen Rosenkranz.

Glücklich und zufrieden kamen wir um 19 Uhr nach Hause. Es war ein sehr schöner Tag mit vielen Eindrücken und Erlebnissen. Wir freuen uns, wenn wir nächstes Jahr wieder mitfahren dürfen.

Resi Bachschneider



Seniorenclub

Unsere Treffen sind nach wie vor alle 14 Tage mittwochs, von 14 bis ca. 17 Uhr im Pfarrheim. Wir sind ein Kreis von 50 bis 55 Frauen, die regelmäßig an diesem Treffen teilnehmen.

Unsere Aktivitäten sind sehr vielseitig.

Wir feiern die Feste im Jahreskreis mit passenden Gedichten, Geschichten und Liedern.

Oft laden wir auch Referenten ein, die uns über interessante Themen berichten. Zum Beispiel führt uns Herr Volkmer mit seinen Dia-Vorträgen jedes Jahr in ein anderes Land. Wir sahen und hörten viel von Alaska, Kanada, den britischen Ländern, Neuseeland, Australien, Namibia und dem Nordkap. Er erzählt sehr fesselnd und flott. Es ist immer ein Erlebnis.

Herr Schmid zeigte uns mehrere interessante Filme wie über die Renovierung der alten Pfarrkirche, Fronleichnamprozession 2003 mit H.H. Pfarrer Wotruba und Bischof Moses und vom 100jährigen Jubiläum der Schöfflergilde Großmehring.

Im November 2013 hielt der Frauenarzt Dr. Schütz einen tollen Vortrag über das Thema „Für immer Jung!“

Am 17. September 2014 berichtete Herr Berger von der Polizei über das Thema „Betrug in allen Variationen!“ Wir hörten über die vielfältigen Betrugsmaschen, bei denen Senioren die bevorzugten Opfer sind. Der Vortrag war sehr interessant.

Wir haben auch heuer Palmbüschel gebunden und verkauft. Gegen eine Spende wurden die gesegneten Ehrenbüschel abgegeben. Der Erlös wurde wie immer für soziale Zwecke gespendet.



Auch die Geselligkeit kommt bei uns nicht zu kurz. Bei jedem Treffen wird gemütlich Kaffee getrunken und den Geburtstagskindern gratuliert. Sehr gerne machen unsere Frauen bei den Sitztänzen mit. Das ist musikalische Gymnastik. Wie Sie sehen, es tut sich schon etwas bei den „Alten“.

Es sind oft interessante, immer aber gemütliche, gesellige Stunden die wir miteinander verbringen. Mit lockerer und fröhlicher Unterhaltung klingen dann unsere Nachmittage aus.

Wer Lust hat (ab 60 Jahre) ist bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Nächste Termine:

26.11.2014

Gemütliches Beisammensein

10.12.2014

Adventfeier

Anni Brehm

Renovierung Pfarrkirche St. Wolfgang

Beginn 2. Bauabschnitt voraussichtlich Frühjahr

Wie im Osterpfarrbrief bereits angekündigt soll im Frühjahr 2015 mit dem 2. Bauabschnitt „St. Wolfgang“ begonnen werden. Der Antrag an die Diözese Regensburg (Bauamt) wird in den nächsten Wochen gestellt und wir hoffen, dass alles so genehmigt wird, wie wir uns dies vorgestellt haben.

Die Kirchenverwaltung will im 2. Bauabschnitt nicht nur die Fenster und Türen austauschen, sondern gleichzeitig den Innenraum neu streichen lassen, das WC im Vorraum erneuern und das Flachdach über dem Eingang überprüfen lassen.

Die Absicht, das WC behindertengerecht (nach Vorschrift) auszubauen, scheitert leider an der Größe des Raums. Durch das Entfernen des Einbauschranks wird der WC-Raum zumindest optisch vergrößert.

Damit man das WC mit einem Rollator befahren kann, wird die Eingangstüre entsprechend verbreitert.

Das Flachdach über dem Eingang wird auf Dichtigkeit hin überprüft. Die Kiesschüttung muss dafür abgesaugt und nach der Überprüfung wieder erneuert werden.

Die Beleuchtung im Kircheninnenraum und die Erneuerung des Kirchenvorplatzes müssen leider aus finanzieller Sicht zurückgestellt werden.

Die Ausschreibungen werden in den Wintermonaten an die Handwerker versendet. Für Fenster und Türen liegen bereits detaillierte Angebote vor.

Die Kostenschätzung beläuft sich auf ca. 240 Tsd. € für die gesamte

Innensanierung (darin enthalten: Fenster, Türen, Elektroanschlüsse, barrierefreier Zugang, Lichtkuppel über dem Eingang, Fensterbleche, Malerarbeiten im Innenraum und die Nebenkosten wie z. B. Architekt.

Eine stolze Summe, die zum Großteil wieder von der Kath. Kirchenstiftung aufgebracht werden muss. Feste Zuschüsse sind von der Diözese in Höhe von 45 % zu erwarten. Wir hoffen natürlich, dass uns auch die Gemeinde wieder tatkräftig unterstützen wird.

Im schlechtesten Fall müssen 55 % getragen werden, das sind mindestens 130 Tsd.€.

Helfen Sie uns mit einer Spende, wir sind dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen, damit die Sanierung erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Herzlichen Dank für Ihre bisherige und zukünftige Unterstützung. Seit 1.1.2012 bis heute gingen insgesamt rund 27 Tsd. € an Spenden ein.

Das Spenden-Konto lautet:

Konto: Hallertauer Volksbank eG
IBAN: DE62 7219 1600 0302 6101 75
BIC: GENODEF1PFI
Verwendungszweck: Renovierung

Im voraus besten Dank

Kath. Kirchenstiftung
Großmehring
Ewald Lang
-Kirchenpfleger-

Pfarrfamiliennachmittag

Wie fast jedes Jahr fand der Pfarrfamiliennachmittag am letzten Sonntag im Oktober statt.

Den vielen Besuchen wurde ein abwechslungsreicher Nachmittag geboten.

Nach der Begrüßung durch Pfarrgemeinderatssprecher Hr. Huber starteten die Buben und Mädchen des Kinderchors mit drei lustigen Liedern das unterhaltsame Programm. Anschließend trugen uns die Kinder des Katholischen Kindergartens gekonnt zwei bayerische Lieder vor. In gewohnter Weise verzauberte uns Frau König mit ihrer Harfe, gefolgt von drei schwungvollen Liedern, vorgetragen vom Männergesangsverein. Darauf brachten die Großmehringer Flötenkids originell ihren Vortrag über eine nicht vorhandene Eisdiele in Mitten Bayerns zu Gehör, ehe sie allen Zuhören bewiesen, dass auch Musik mit Blockflöten hörenswert ist.

Heuer wurden für ihre treuen Dienste 6 Chormitglieder, 7 Ministranten, 4 Caritas Sammlerinnen und 2 Lektorinnen von unser H.H. Pfarrer Norbert Pabst und Pfarrgemeinderatssprecher Hr. Huber geehrt.

Nach einer erholsamen Atempause wurden wir mit einem Sketch von Fr. Volkmer und H. Teschner humorvoll zu einem sensationellen Kartoffelanbau mitgenommen. Geschickt führte die Trachtengruppe den Bankertanz auf. Zum Lachen brachte die Seniorengruppe die Zuschauer mit ihrer telefonischen Fahrkartenbestellung und zum Abschluss verwöhnte der Kirchenchor Großmehring/Demling unsere Ohren mit drei melodischen Liedern.

In seinem Schlusswort bedankte sich unser H.H. Pfarrer Norbert Pabst bei allen Mitwirkenden. Darüber hinaus ein

herzliches Vergelt's Gott von seiner Seite an alle die das ganze Jahr über für die Pfarrei aktiv sind. Er berichtete, dass die Renovierungsarbeiten am Dach der Kirche St Wolfgang abgeschlossen sind und im nächsten Jahr die Erneuerung der Kirchenfenster und der Fenster einschließlich neuer Kirchentüren in der Kirchenvorhalle ansteht.

Vor der Veranstaltung und in der Pause versuchten viele ihr Glück beim drehen des Glücksrades und kauften Bücher. So kam zu Gunsten des katholischen Kindergartens ein Betrag von 153,-€ zusammen.

Vergelt's Gott auch allen Besuchern, Mitwirkenden, der Gärtnerei Schwarz für die Bühnendekoration, den Helfern für die liebevolle Tischdekoration, allen Spendern der Preise und Bücher für das Glücksrad und dem Bücherflohmarkt.

Sabine Meyer

Würstelessen

Am Samstag, 12. Juni 2014, nach dem „Open Air Gottesdienst“, luden der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung zu einem Würstelessen ein.

Bei Schweinsbratwürstl, frisch vom Grill, mit Kartoffelsalat oder Semmel und Getränken saßen im Pfarrheim 50 Personen gemütlich zum Ratschen zusammen.

Der Erlös von 216.-€ wurde für die Sanierung der Kirche St. Wolfgang verwendet.

Wie alle Jahre geht ein herzliches Vergelt's Gott für die Unterstützung an Metzgerei Batz, Bäckerei Neumayer, Edeka Schneider, Getränke Hörl (Fam. Frank), und allen ehrenamtlichen Helfern.
Pfarrgemeinderat

Ökumenischer Frauenkreis

Am Samstag, 11. Oktober 2014, hatte der ökumenische Frauenkreis wieder zu einem Frauenfrühstück im Pfarrheim St. Wolfgang eingeladen, welchem 30 Personen beiwohnten. Aber nicht nur Frauen, sondern auch der Pfarrer der evangelischen Gemeinde St. Lukas, Herr Pfarrer Dr. Linn, nahmen an dem Frauenfrühstück teil.

Nach dem gemeinsamen Morgenlob und anschließenden Frühstück, das wie immer liebevoll von der Nachbarschaftshilfe zubereitet wurde, war Frau Marianne Frinken, Leiterin des Frauenhauses in Ingolstadt, zu Gast. Das Thema lautete „Leben im Frauenhaus – Beratung, Schutz und Hilfe“.

Der Vortrag war in zwei Themen unterteilt: „Wie und wo wird Gewalt gegen Frauen angewendet“?

„Wo und wie finden Frauen Schutz und Hilfe“?

Wir erfuhren, dass Frauen nicht nur körperlich, sondern auch seelisch misshandelt und darüber hinaus sexuell genötigt und vergewaltigt werden.

Interessant war es auch, zu erfahren, wie

den Frauen geholfen wird und wie sie in ein selbstständiges Leben zurückgeführt werden.

Wie immer kam es zu einer lebhaften Diskussion und es wurden viele Fragen zu dem Thema gestellt. Die Zeit verging wie im Flug und aus dem Frühstück wäre ein „Brunch“ (breakfast und lunch) geworden, wenn Frau Sabine Meyer nicht zum Aufbruch gemahnt hätte.

Das Frauenhaus erhielt als Dank für den äußerst interessanten Vortrag eine Spende in Höhe von 100,- €. Aus den Unkostenbeiträgen für das Frühstück blieb ein Restbetrag von 43,- € übrig. Dieser Betrag fließt in die Kollekte des ökumenischen Gottesdienstes in Kleinmehring am 28.11.2014, Beginn 17 Uhr, mit ein.

Frauen die Hilfe benötigen können sich an das Frauenhaus der Caritas in Ingolstadt unter der Telefonnummer 0841/ 77787 wenden. Informationsmaterial liegt im Vorraum der Kirche St. Wolfgang auf.

Angela Striegler



Frau Frinken im Gespräch mit Herrn Pfarrer Dr. Linn.

Vorschau Ökumenischer Frauenkreis

Am Freitag, 28.11.2014, um 17 Uhr gestalten wir den ökumenischen Gottesdienst für das Frauenhaus von Ingolstadt in St. Michael, Kleinmehring. Unter dem Motto des 1. Korintherbriefes über den einen Leib und die vielen Glieder wollen wir ein fröhliches und stimmungsvolles Beisammensein erleben und begehen.

Die musikalische Unterstützung übernimmt an der Orgel Fr. Luise Schneider (St. Wolfgang).

Die Kollekte ist für das Frauenhaus von Ingolstadt bestimmt.

Wir laden alle Interessierten, auch Männer, zu dieser Feier ein.

Am Samstag, 21.02.2015, von 9 Uhr bis 11 Uhr findet das gemeinsame Frauenfrühstück im katholischen Pfarrheim St. Wolfgang statt. Nach einem gemeinsamen Morgenlob wird uns in einem Vortrag über die Stellung der Frauen auf den Bahamas berichtet. Diese Inselgruppe ist unter dem Thema: „Begrift ihr meine Liebe?“ Gegenstand des ökumenischen Gottesdienstes zum Weltgebetstag der Frauen.

Beim geselligen Frühstück, ist die Gelegenheit Meinungen, Erfahrungen und Fragen zu diesem Thema auszutauschen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung aller Frauen, die Interesse und Zeit haben.

Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 5.- €.

Wegen der Planung und Organisation ist eine Anmeldung bis zum 19.02.2015 bei Fr. Schumm (Tel: 08407/ 322) oder bei Fr. Meyer (Tel: 8407/ 939499) möglich.

Am Freitag, 06.03.2015, um 17 Uhr gestalten wir den ökumenischen Gottesdienst „Begrift ihr meine Liebe?“ zum Weltgebetstag der Frauen in St. Michael Kleinmehring.

Wir wollen ein fröhliches und stimmungsvolles Beisammensein erleben und begehen. Die musikalische Gestaltung übernimmt Klavier Fr. Sabine Müller (St. Lukas).

Die Kollekte ist für die weltweite Unterstützung von Frauen.

Wir laden alle Interessierten, auch Männer, zu dieser Feier ein.

Ökumenischer Frauenkreis

Der Kirchenchor sucht Nachwuchs

Um weiterhin festliche Gottesdienste und Beerdigungen gestalten zu können, braucht der Kirchenchor Nachwuchs im Sopran und Alt, da viele Sängerinnen berufstätig und daher nicht jederzeit einsatzfähig sind, Erkältungskrankheiten und Heiserkeit kommen noch dazu!

Appelliert wird vor allem auch an dringend gesuchte Männerstimmen, Tenöre und Bässe!

Seien Sie bereit und unterstützen Sie den Kirchenchor mit Ihrer Stimme!

Zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen singen zu dürfen ist etwas Besonderes und erfüllt das Herz aller Sängerinnen und Sänger!

Probe: Donnerstags um 19:30 Uhr im Pfarrheim

Luise Schneider

Danke

Liebe Großmehringler,
es ist unglaublich (als Pfarrer benutze ich dieses Wort selten :), dass ich schon sechs Jahre ihre Urlaubsvertretung sein durfte. Wie alle Jahre wurde ich von Euch allen mit Liebe, Herzlichkeit und vielen Einladungen aufgenommen.

Auch dieses Jahr konnte ich mein positives Bild von Bayern bestärken. In meiner Freizeit führten mich meine Ausflüge in den Vogelpark in Abensberg, in Eure schöne Hauptstadt München, wo ich die bayrische Gemütlichkeit genossen habe. Bei trockenem Wetter besuchte ich die Tropfsteinhöhle Schulerloch, Schloss Prunn und Riedenburg.

Selbstverständlich und als guter Seelsorger begleitete ich einige Großmehringler zum Barthelmarkt, damit sie auch brav und verantwortungsvoll das Volksfest genießen konnten.

Aber die Vertretung, vor allem die Urlaubsvertretung, ist nicht nur Urlaub für mich, sondern auch Dienst. Ich hoffe, dass ich meine Aufgaben richtig und zu Ihrer Zufriedenheit erledigt habe. Meiner Meinung nach schon, weil ich viele gute Rückmeldungen und keine Beschwerden bekommen habe. Dafür und eigentlich für alles in diesen drei Wochen möchte ich mich sehr herzlich bei Ihnen bedanken. Dieser Dank gilt besonders Herrn Pfarrer Norbert Pabst und Familie Ziegau, wo ich wie immer ein Zuhause habe. Vergelt's Gott denjenigen, wie Herrn Bürgermeister Ludwig Diepold, dem Chor und der Nachbarschaftshilfe, von denen ich auch so viel Gutes erfahren habe.

Ich wünsche mir ein baldiges (11 Monate) Wiedersehen. Behüt Euch Gott und bleibt brav.

Euer P. Pawel Mielnik

Radio Horeb



Leben mit Gott

Radio Horeb bringt das Wort Gottes dahin, wohin es gehört: in die Häuser, auf die Straßen, auf die Plätze, zu den Menschen ...«

Herzlich willkommen!

Wir leben in einer Welt, die nach Orientierung sucht, und erleben zusehends den Verfall sittlicher Werte. Und dennoch: Die Menschen suchen auch heute nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Lebens. Das beweisen nicht zuletzt ausgebuchte Pilgerfahrten und christliche Massenveranstaltungen wie die Weltjugendtreffen.

Als Christen sind wir aufgerufen, eine „Kultur der Liebe“ aufzubauen. Die modernen Massenmedien werden dabei eine große Rolle spielen: Sie sind Herausforderung und Chance zugleich. Horeb ist der Berg der biblischen Gottesbegegnung. Auch Radio Horeb soll Ort der Begegnung sein – der Begegnung mit dem Wort Gottes.

Ihr
Pfarrer Dr. Richard Kocher

Eine Pilgerreise nach Medjugorje

Am Pfingstmontag machten sich 13 Großmehringer auf den Weg nach Medjugorje, einem Marienwallfahrtsort in Bosnien-Herzegowina. Für einige von uns war dieses Pilgerziel eine echte Premiere, andere hingegen machten sich teilweise schon zum zehnten Mal zu dieser so ganz besonderen Gebetsstätte auf.

Kurz zur Geschichte von Medjugorje: Medjugorje hat sich seit dem 24. Juni 1981 zu einem der bekanntesten und am meisten besuchten Wallfahrtsorte der ganzen katholischen Welt entwickelt. Nach Aussage von sechs Kindern erschien ihnen an diesem Tag zum ersten Mal die Muttergottes am Podbrdo (dem Erscheinungsberg) in Bijakovici, einem Dorf das zur Pfarrei Medjugorje gehört. Trotz massiver Einschüchterungen und Drohungen seitens der damaligen kommunistischen Macht weicht nicht einmal der Jüngste – der erst zehnjährige Jakov – auch nur einen Millimeter von seiner Behauptung ab.

Getrennt voneinander werden sie stundenlang verhört. Unzählige medizinische Tests folgen. Die Miliz riegelt die Berge ab und geht gegen die Einheimischen vor, die sich hinter die Kinder stellen. Pilger und Dorfbewohner werden verhaftet.

Der damalige Ortspfarrer, Pater Jozo, anfangs zweifelnd und skeptisch ob der Ereignisse in seiner Pfarrei, wird später ein glühender Verfechter für die Echtheit der Erscheinungen. Für sein Festhalten an seiner Überzeugung wird er zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Nach eingelegtem Widerspruch wird die Strafe auf eineinhalb Jahre herabgesetzt. Seit 1981 haben geschätzte 30 Mio. Menschen Medjugorje besucht, der Pilgerstrom reißt nicht ab. Nach dreijährigem Studium wurde Medjugorje 1993 von der Kirche als „Ort des Gebetes und marianisches Heiligtum“ anerkannt und die Priester sind eingeladen, ihre Pilger pastoral zu begleiten.



Pfarrkirche St. Jakobus in Medjugorje

Kunst-Kalender 2015

Viel Freude hatten die Schlaufüchse bei ihren Kunstprojekten im Kindergarten St. Wolfgang.

Die Maler Paul Klee, Herr Picasso, Herr Morandi und Gustav Klimt nahmen sie mit auf eine kreative Reise mit Skizzenblock, Leinwand, vielen Farben, großen Pinseln und unzähligen anderen Gestaltungsmitteln.

Einmal ganz neue Wege gehen dürfen, ausbrechen aus allem Vorgegebenen, das war unser Motto: nicht die Dinge kopieren wie ein Fotoapparat, sondern den Empfindungen nachfühlen – jeder sieht anders, jeder malt anders – einfach die Freiheiten eines Künstlers genießen dürfen. So entstanden wunderbare Kunstwerke, die jeder gerne im Kindergarten bestaunen darf.

Wir haben all die großen und kleinen Bilder für Sie in einem MONATSKALENDER für das Jahr 2015 festgehalten. Es gibt ihn in drei verschiedenen Größen (6 € bis 18 €) die im Kindergarten zur Ansicht ausliegen. Die gewünschten Exemplare können dort bestellt und gekauft werden oder unter der Homepage von Martina Stürzl-Koch, die im Rahmen ihres Kunststudiums die Projekte durchführte (www.musikundkunst.info oder martina.stuerzl-koch@gmx.net).

Weitere Kaufmöglichkeiten: Edeka Schneider, Fiedler- Ois und no mehra und in der Seniorenweihnacht.

Die „kleinen“ Künstler werden dort den Kalender persönlich für Sie anbieten und alle Fragen zu ihren Werken gerne beantworten.

Es ist ein ganz individuelles Geschenk, ob zum Geburtstag oder zu Weihnachten. Der Verkaufserlös geht an den Kindergarten St. Wolfgang.

Wir freuen uns über viel Interesse nach unserem Motto:

„Man darf nicht verlernen die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen.“

Henri Matisse

Martina Stürzl-Koch

Gemeinschaft tut gut.

Hauskreis für junge Erwachsene zwischen 20 und 30 Jahren.



Wir wollen gemeinsam Gott kennen lernen, beten, Bibel lesen, Gedanken austauschen und singen. Wir wollen eine persönliche Beziehung zu Gott aufbauen und unseren christlichen Glauben erfahrbar machen. Du kannst unverbindlich ein- oder mehrmals zum "Schnuppern" kommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Treffpunkt: Pfarrheim Großmehring
Termine: Sonntags 12.10., 02.11.,
23.11., 14.12.2014

Uhrzeit: 19 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden
mitzubringen: Deine Bibel (falls vorhanden)

Kontakt: Andrea und Johanna Kerner 08407/1306,
Maria Riedl 08456/6535

Erwachsenenbildung

Moderne und gesunde Ernährung - Selbstverständlichkeit oder Kunststück?

Die Gesundheitspädagogin und Ernährungsberaterin Sigrid Holzer war nach Großmehring gekommen, um über Ernährung zu sprechen. Wir haben hohe Ansprüche an das, was wir essen: Es soll schmecken, gesund sein, darf nicht dick machen, schnell und einfach in der Zubereitung und von guter Qualität sein. Natürlich soll es auch zu unserer modernen Lebensweise passen. Wir nehmen Mahlzeiten zu keine festen Zeiten mehr ein, essen oft nur zwischendurch und auch mal außer Haus. Aber das ist ja alles kein Problem, denn der Supermarkt ist zu jeder Jahreszeit mit einem Überangebot an Nahrungsmitteln gut gefüllt. Darüber hinaus bietet die Lebensmittelindustrie eine große Anzahl an Fertig- bzw. Halbfertigprodukten an und die schmecken auch noch! Aber ein Blick auf die Zutatenliste verheißt oft nichts Gutes. Dort sind viele Zusatzstoffe mit E-Nummern aufgeführt. Und wer weiß schon, was sich dahinter verbirgt?

Um gesunde Ernährung mit unserm heutigen Lebensstil vereinbaren zu können gibt Frau Holzer ein paar einfache Empfehlungen:

- ein abwechslungsreicher und vollwertiger Speiseplan
- regional und saisonal einkaufen
- Verwendung möglichst frischer Zutaten, Tiefkühlkost ist aber durchaus eine Alternative,
- Frisches darf auch mal mit Halbfertigprodukten kombiniert werden
- würzen mit Kräutern und guten Gewürzen
- schonend kochen
- die Zutatenliste studieren
- und schließlich: Werden Sie Genießer!

Denn wie schon Oscar Wilde gesagt hat: "Ich habe einen ganz einfachen Geschmack: Ich bin immer mit dem Besten zufrieden!"

Hildegard Dorn

Verkauf von Adventskränzen

Die evangelische Kirchengemeinde St. Lukas verkauft am 16.11.2014 ab 9,45 Uhr und am 23.11.2014 ab 19,15 Uhr jeweils nach dem Gottesdienst in St. Michael, Kleinmehring, selbstgebundene Adventskränze. Die Kränze sind in zwei Größen erhältlich und kosten ohne Kerzen und Schmuck 10,- € bzw. 15,- €.

Der Erlös kommt zu 100% der Sanierung des Gemeindezentrums St. Lukas, der die evangelische Kirchengemeinde von Großmehring angehört, zugute.

Vorbestellungen nehmen gerne entgegen:

Fr. Renate Wening Tel.: 08407/ 1600

Fr. Sabine Müller Tel.: 08407/ 1212

Sie selbst dürfen keine Wallfahrten dorthin organisieren, da es einer Anerkennung der Ereignisse gleichkommen würde.

Von 1986 bis 2011 haben laut Pfarrstatistik 621.000 Priester und Bischöfe konzelebriert. Allein im August 2014 waren 7.652 Priester dort (246 täglich im Durchschnitt) und es wurden 364.500 Kommunionen ausgeteilt.

(Quelle: Medjugorje Deutschland e.V.)

Kardinal Schönborn hielt sich Silvester 2009/2010 zu einem Besuch dort auf und feierte mit ca. 10.000 Pilgern die Mitternachtsmesse. Er sagte, er wolle den Ort sehen, von dem „viele positive Früchte“ ausgegangen wären.

Täglich findet um 9 Uhr eine Hl. Messe in deutscher Sprache statt, man besteigt den Erscheinungs- bzw. Kreuzberg und auch ein Besuch im Cenacolo ist immer wieder sehr beeindruckend. Hier in dem von einer ital. Nonne gegründeten Zentrum erzählen ehemalige drogenabhängige Jugendliche von ihrem Leben und wie sie – ohne medikamentöse Behandlung mit der einfachen benediktinischen Regel „ora et labora“ frei von Drogen wurden.

Dieses Jahr waren wir außerdem bei Nancy und Patrick Latta, die aufgrund der Botschaften von Medjugorje ihr Zuhause in Kanada verlassen haben, um hier ein neues Leben zu beginnen.

Um 18 Uhr beginnt die tägliche Abendliturgie mit Rosenkranz, internationaler Hl. Messe, Gebet um seelische und körperliche Gesundheit, Anbetung und Kreuzverehrung.

Mehr als 10.000 Sitzplätze bietet der Pilgerplatz im Freien. Trotzdem sollte man nicht zu spät sein, um einen davon zu ergattern, wenn um 22 Uhr die eucharistische Anbetung beginnt. Vorträge bei den verschiedensten

Kreuzberg



Ordensgemeinschaften runden das Programm ab.

66 Beichtstühle stehen in Medjugorje zur Verfügung, dennoch bilden sich Warteschlangen! Manchmal fließen heilsame Tränen – wie bei meiner amerikanischen Pilgerkollegin. „The gift of tears“, raunt mir ihre Begleiterin lächelnd zu...

Zweifellos polarisiert das Phänomen Medjugorje – auch in kirchlichen Kreisen – und viele stören sich daran, dass sich die Botschaften auch nach über 30 Jahren (u. a. im Donaukurier veröffentlicht) oft sehr gleichen. Aber wie sagte der 69-jährige Kardinal Schönborn schmunzelnd, als ihn jemand auf diese Thematik ansprach? „Meine Mutter sagt heute noch zu mir – Christoph, sitz gerade!“

Termin:

Am 15.11.2014 findet im Wiener Stephansdom ein Friedensgebet mit Ivan aus Medjugorje und Kardinal Schönborn statt.

Mehr Infos unter www.friedensgebet.at

Christina Mirbeth

KAB

Altkleidersammlung der KAB: Bei der alljährlichen Altkleidersammlung der KAB in Großmehring, Demling und Katharinenberg konnte auch dieses Jahr wieder in etwa das gleiche Volumen wie die letzten Jahre erzielt werden. Durch die verbesserte Marktsituation bei Altkleidern konnten heuer (aus der Sammlung 2013) 1.000 € (2012: 800 €) verteilt werden. Diese wurden folgendermaßen verteilt: 400€ für Bischof Moses, 300 € für die Flüchtlingshilfe und 300 € für die Ugandahilfe der KAB. Allen, die diese Aktion möglich machen (Schlepperfahrer, Austräger und Sammler) und all diejenigen, die dies mit ihrer Kleiderspende unterstützten, ein recht herzliches "Vergelt's Gott".

Jahrtag mit Ehrung langjähriger Mitglieder: Kreisverbandes Vohburg den Vorabendgottesdienst. Zu Beginn der anschließenden Feier im Pfarrheim begrüßte der Vorsitzende Michael Kammerbauer alle anwesenden Personen und dankte allen, die bei der feierlichen Gestaltung des Gottesdienstes mitgewirkt haben. Den Vortrag zum Thema „Evangelii gaudium“ („Freude des Evangeliums“), hielt Herr Pius Schmid, Spiritual im Collegium Willibaldinum in Eichstätt. Hierbei stellte er den Zuhörern die Verlautbarungen des Papstes Franziskus vor. Nach dem Vortrag wurden die langjährigen Mitglieder Marianne Schappat, Katharina Heilmann und Leonhard Schneider für 50 oder 25 Jahre Vereinstreue geehrt. Den Abend beendete Herr Pfarrer Norbert Pabst mit abschließenden Gedanken.



10 Jahre „Projekt Moses“

Dr. Doraboina Moses Prakasam, in unserer Gemeinde besser bekannt als „Bischof Moses“, hat im Jahre 2004 unter seiner Schirmherrschaft das Patenschaftsprogramm „Projekt Moses - Hilfe für Indien e.V.“ ins Leben gerufen. Das Programm hat das Ziel, hilfsbedürftigen indischen Kindern aus den ärmsten Bevölkerungsschichten eine Schulausbildung und damit eine Zukunft zu ermöglichen.

Bis zum heutigen Datum unterstützen das Projekt in Bayern über 300 Personen mit einer monatlichen Spende. Aus der Pfarrgemeinde Großmehring gibt es mehr als 40 langjährige Unterstützer, die mit Ihrer monatlichen Spende den bedürftigen Kindern eine Zukunft ermöglichen. Zusätzlich fördert eine Vielzahl weiterer Haushalte aus Großmehring Bischof Moses Missionsarbeit. Mit Ihrer Hilfe konnten in der Vergangenheit viele Herausforderungen bewältigt werden.

Bischof Moses leitet seit 2006 das Bistum Nellore im Staat Andhra Pradesh im Südosten Indiens. Davor war von 2002 bis 2006 Bischof in der Diözese Cuddapah, wo er auch geboren wurde. Im Bistum Nellore gibt es 160 katholische Priester, die in 75 Pfarreien wirken. Das Bistum umfasst eine Fläche von rund 30.000 Quadratkilometern (Im Vergleich: Das Bistum Regensburg hat eine Fläche von 14.665 Quadratkilometer). Es leben dort 85.000 Katholiken, was einen Bevölkerungsanteil von rund zwei Prozent entspricht. Christen insgesamt machen einen Anteil von vier Prozent aus.

Mit den Spenden aus dem Patenschaftsprogramm werden Kinder aus der indische Region Nellore und Cuddapah unterstützt, die sonst keine Aussichten auf eine Schulausbildung



hätten. Mit den Geldern werden Lehrer und Lehrerinnen bezahlt, Schulbücher finanziert und den Kindern wird darüber hinaus eine tägliche Mahlzeit geboten. In diesem Jahr konnten weiterhin noch einige zusätzliche Klassenzimmer und Übernachtungsräume gebaut werden. Auch sind in entlegenen, ländlichen Gegenden neue Schulen eröffnet worden, um gerade die Schulausbildung unter der armen Landbevölkerung zu fördern.

Im Namen von Bischof Moses möchten wir uns bei allen Personen in der Gemeinde Großmehring für ihre vielfältige und langjährige Unterstützung herzlichst bedanken.

Wir wünschen allen Pfarrgemeindemitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Für das Jahr 2015 ist eine Reise zu Bischof Moses nach Nellore geplant. Wir würden uns über interessierte Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Großmehring sehr freuen.

Das Team von „Projekt Moses- Hilfe für Indien e.V.“

Weitere Informationen über Bischof Moses, Nellore und die Projekte sind unter der neuen Webseite zu finden: <http://www.projekt-moses-indien.de/>

Nachbarschaftshilfe St. Wolfgang

Die NBH St. Wolfgang beteiligte sich dieses Jahr zum vierten Mal am Ferienprogramm der Gemeinde. Am Montag, den 25.08. 2014, starteten wir um 10 Uhr mit 18 Kindern, 8 Begleitpersonen und dem Vertretungspfarrer Pawel Mielnik mit dem Gemeindebus und 4 Privatautos zum Vogelpark nach Abensberg. Dort erwartete uns bereits eine sehr nette Tierpflegerin zu einer Tierführung mit Fütterung. Sie hatte für jedes Tier die passende Nahrung (tote Küken, Mehlwürmer etc.) dabei. Die erste Station war bei einem Pärchen Weißgesichtseulen aus Afrika. Danach ging es weiter zu den europäischen Uhus. Diese Gruppe besteht aus einem weiblichen, einem männlichen Uhu, beide 6 Jahre alt, und zwei Jungvögel, die im Herbst ausgewildert werden. Anschließend statteten wir einem weiblichen, 22 jährigen Bartkautz einen Besuch ab. Dieser Vogel hat durch sein Gefieder und Gewicht einen lautlosen Flug und kann eine Maus aus 200m Höhe im Schnee orten und schlagen. Kurz suchten wir die kanadischen Uhus auf, bevor es zu den sibirischen Uhus weiterging, dessen Spezialität die Eichhörnchenjagd ist. Auch zwei, wenn es ums Fressen geht, streitlustige südamerikanische Rabengeier waren zu begutachten. Dann standen wir vor dem Gehege einer Schneeeule aus dem

Polarkreis. Wir meinten es wäre Hedwig, die Eule von Harry Potter, leider nein, ihr Name ist Wilma. Die Tierpflegerin ging bei allen Vögeln in den Käfig und beantwortete die vielen Fragen der Kinder zum Alter, Haltung, Futter und mehr. Das absolute Highlight war die Fütterung der nordamerikanischen Nasenbären und einem Stinktier Namens Max. Bei offenem Gehege konnten wir diesen beiden Tierarten sehr nahe kommen. Nach so viel Informationen und frischer Luft hatten wir enormen Appetit und stärkten uns beim Spielplatz mit Getränken, Wurst-, Käse-, und Salamisemmeln, die Hans Euringer vorbereitet hatte. Satt und unternehmungslustig erkundigten die Kinder und einige Erwachsenen noch die anderen Tiere, wie Ziegen, Esel, Ponys, Hühner, Gänse, Kraniche, Hängebauchschweine und mehr. Vor der Abfahrt genoss jeder von uns ein Eis. Unterwegs hielten wir noch beim Römerkastell Celeusum in Pförring an. Es wurde 117- 138 n. Chr. errichtet und ist einen Besuch wert.

Nachdem wir alle Kinder wieder eingefangen hatten, kehrten wir um 15 Uhr unfallfrei und ohne Verluste heim. Es war ein schöner erlebnisreicher Tag.

...und nächstes Jahr fällt uns bestimmt wieder etwas ein.

Team Nachbarschaftshilfe

Einladung

Am Dienstag, 09.12.2014, um 17 Uhr laden wir, die Nachbarschaftshilfe, zur ökumenisch organisierten Herbergssuche mit dem Titel „Auf, lasst uns das Kind suchen!“ ein.

Wir starten auf dem Vorplatz der Kirche St. Wolfgang, die erste Station ist bei Fa. Kaps, die Zweite an der Kirche St. Michael und die letzte Station ist im evangelischen Begegnungsraum in der Nibelungenhalle.

Dort werden wir uns mit Tee, Glühwein und Plätzchen aufwärmen.

Maiandacht an der Bergkapelle: Thema: Maria in der Erwartung des Heiligen Geistes. Es ist schon Tradition, dass im Marienmonat Mai die KAB eine Maiandacht an der Bergkapelle gestaltet. Bei schönem Wetter haben sich viele Großmehringler und Mitglieder der KAB-Ortsgruppen vom Kreisverband am Kirchenvorplatz eingefunden.

Gemeinsam beteten die Teilnehmer auf dem Weg bis zur Kapelle am Mehringer Berg hinauf. Die Blaskapelle von Werner Schneider empfing die Prozession musikalisch und umrahmte die Andacht mit Marienliedern. Zum Thema: "Maria in der Erwartung des Heiligen Geistes" wurden Texte und Fürbitten vorgetragen. Nach der Andacht bedankte sich der KAB-Vorsitzende bei allen, die an der Gestaltung der Feier beteiligte waren, im Besonderen bei Frau Anna Schneider für die liebevolle Betreuung und das Schmücken der Kapelle. Zum Schluss wurde die renovierte Statue vom gegeißelten Heiland gesegnet. Unter der

Leitung des Vorbeters Leonhard Schneider machte sich die Prozession wieder auf den Weg zurück zur Kirche.

Katholikentag in Regensburg: Der KAB-Kreisverband Vohburg organisierte eine Busfahrt zum Katholikentag nach Regensburg. Dies nutzten auch einige Mitglieder aus Großmehring, um bei den Veranstaltungen in der eigenen Domstadt mit dabei zu sein. In der St. Emmeran-Kirche trafen sich KAB-Mitglieder aus der Diözese Regensburg zu einem gemeinsamen Gottesdienst. Ein besonderes Erlebnis war es für alle Anwesenden, als nach der Messfeier der ehemalige Diözesanpräses Konrad Seidl zur Gitarre griff und noch ein paar gemeinsame Lieder begleitete. Bei dem anschließenden "Flashmop" in Richtung Dom machte die KAB auf die Anliegen der Arbeitnehmer aufmerksam.

Michael Kammerbauer

Aufruf zur Betreuung der Bergkapelle

Da die langjährige Betreuerin der Bergkapelle, Frau Anna Schneider, verstorben ist, bitten wir ob sich jemand für die Betreuung der Bergkapelle ab Januar 2015 zur Verfügung stellt. Die Kapelle ist von Anfang Mai bis Ende Oktober an Sonn- und Feiertagen von mittags bis abends geöffnet. Der „Mesnerdienst“ beinhaltet das Auf- und Zusperrn, Reinigen und Schmücken (Blumenschmuck) der Kapelle.

Alle Interessierten, auch mehrere, können sich im Pfarrbüro, Tel: 08407/225 oder bei der Gemeindeverwaltung, Tel.: 08407/9294-23 melden.

Pfarrei St. Wolfgang u. Gemeinde Großmehring

Katholikentag in Regensburg

Am Freitag, 30. Mai 2014, um 7 Uhr machte sich eine kleine Gruppe im Auftrag der Ökumene auf den Weg zum Katholikentag nach Regensburg. Dort angekommen parkten wir an der Uniklinik und fuhren mit dem Bus in die Innenstadt. Weil keiner von uns genau wusste, welche Linie in die Stadt fährt, erkundigten wir uns beim Busfahrer, ob er ins „Dorf“ hinab fährt. Mit dieser Frage haben wir ohne jeden Zweifel einen bleibenden Eindruck bei ihm hinterlassen und er teilte uns schmunzelnd nach einigen Stationen mit, dass wir jetzt im Dorf aussteigen können. Nun standen wir an der Haltestelle und suchten den Weg in die Stadt. Gut, dass der Mensch ein Herdentier ist, und so folgten wir dem größten Menschenstrom. Als erstes besuchten wir eine mitreißende Eucharistiefeier in der Alten Kapelle am Kornmarkt, um anschließend die private Wirtschaftsschule für den Vortrag „Frag den Rabbiner“ aufzuspielen. Dort trafen wir unsern Hr. Pfarrer Norbert Pabst, der nach einem kurzen Gespräch mit uns zu einer anderen Veranstaltung weiterging. Nachdem noch Zeit zum Beginn des Referates war, statteten wir dem Dom einen Besuch ab. Auf dem Domplatz baten wir einen Mitarbeiter von Radio Horeb, uns auf den Stufen vor dem Dom zu fotografieren, was dieser gleich mit einem Foto vor dem Wagen des Senders verband. Nun mussten wir aber hurtig zurück zu unserem geplanten Vortrag. Voller Eifer wollten wir in der Schule unsere Eintrittskarten vorweisen, aber keiner interessierte sich dafür, also setzten wir uns wie in Schülerzeiten brav in ein Klassenzimmer und warteten auf den Rabbiner Josef Chaim Bloch. Als das Zimmer mit gut 50 Personen gefüllt war (manche setzten sich wegen Platzmangels auf den Boden), begann

Rabbiner Bloch sich jeglichen Fragen der Anwesenden zum Judentum zu stellen. Für uns waren die 1 ½ Stunden eine sehr lehrreiche und beeindruckende Zeit. Da Rabbiner Bloch nächstes Jahr in Großmehring beim ökumenischen Frauenfrühstück diese Fragestunde abhält, stellten wir uns bei ihm noch kurz vor. Anschließend hielten wir mit knurrendem Magen Ausschau nach einem guten Lokal und gingen nach etwa 2 Stunden gestärkt die verschiedenen Aktionsstände ab, hörten Musikern zu und kamen mit vielen Leuten ins Gespräch. Auf den Rückweg zu unserer Bushaltestelle besuchten wir noch die historische Ausstellung „Ludwig der Bayer“. Obwohl wir begierig unsere Tageskarten den Mitarbeitern des Museums zeigen wollten, hatten auch sie kein Interesse an unseren Tickets. Die Zeit in der Ausstellung verging wie im Flug, da alles sehr übersichtlich aufgebaut war und wir einen sehr lustigen Film, in dem geschickt verpackt die Lebensgeschichte des Ludwigs dargestellt wurde, ansahen.

Am Bahnhof fanden wir vor lauter Bushaltestellen nicht gleich die unsere. Nette Menschen haben uns den Weg gezeigt und froh stiegen wir in den richtigen Bus ein, wollten unsere Karten vorzeigen, aber der Busfahrer wollte sie auch nicht sehen. Müde von einem beeindruckenden Tag machten wir uns auf den Heimweg in unser beschauliches Dorf.

Fazit unseres Katholikentag-Besuches ist, dass Regensburg auch ohne Katholikentag eine Reise wert ist, man in einem Tag nicht alles aufsuchen kann und viele interessante Anregungen mit nach Hause nimmt.

Fatschenkindl



Die Bezeichnung „Fatschenkindl“ leitet sich von dem lateinischen Wort „fascia“ (Bündel) ab, aus dem sich die bayerischen Begriffe „fatschen/fatschn/fätschen“ gebildet haben.

Bereits seit dem 14. Jhd. sind solche Christusfiguren nachweisbar. Das Motiv des in Windeln fest eingewickelten Jesuskindes nimmt seinen Ursprung im Lukas-Evangelium: „Während sie dort waren, geschah es, dass sich die Tage erfüllten, da sie gebären sollte und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, hüllte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil nicht Platz für sie war in der Herberge“ (Lk 2, 6-7).

In der katholischen Kirche ist es eine Sonderform der skulpturalen Christkind-Darstellung. Meist wurden sie in

Nonnenklöstern aus Materialien wie Holz, Ton, Wachs, Stroh und Textilien hergestellt.

Auch in der orthodoxen Kirche sind diese Figuren bekannt. Hier sind es vor allen Dingen Ikonendarstellungen mit der Geburt Jesu. Das „Fatschenkindl“ befindet sich in der Mitte des Bildes und ist von Engeln, der Muttergottes, Josef und den Hirten umgeben.

In der Kirche St. Johannes in Demling gibt es ein sehr schönes Exemplar eines „Fatschenkindls“. In der Weihnachtszeit ist die Krippe mit dem Kind vor dem Altar aufgebaut.

Sabine Meyer

Frauentragen

Katholisches Brauchtum im Advent: „Herbergssuche“ und „Frauentragen“ – Maria in der Hoffnung

Das „Frauentragen“ gehört zum vorweihnachtlichen kath. Brauchtum, das vor allem in Bayern gepflegt wird, aber auch in Oberschwaben – dort nennt man diese altbewährte Tradition „Herbergssuche“, wobei meist eine große Marienstatue verwendet wird.

Der Advent steht im Zeichen des Unterwegsseins und des Aufbruchs: „Maria besucht ihre Verwandte Elisabet“, „Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem“, „die Hirten suchen das Kind“. Gott und Mensch sind unterwegs zueinander.

Das „Frauentragen“ selbst nimmt Bezug auf das Lukasevangelium: „...denn in der Herberge war kein Platz für sie.“ (Lk 2,7)

In der Adventszeit sind die Familien einer Pfarrgemeinde eingeladen, dem Bild der (schwangeren) Gottesmutter für einen Tag bei sich zuhause eine Bleibe zu geben. Am Abend findet jeweils eine Adventsandacht in der „Gastfamilie“ statt. Tags darauf wird das Marienbild an die nächste Familie weitergegeben.

Das Bildnis könnte natürlich z. B. auch in einem Kindergarten oder beim Adventsingens für einen Tag oder ein paar Stunden zur Herberge einkehren.

Die Tradition des „Frauentragens“ soll im Rahmen der Gebetsinitiative „Mit Maria auf dem Weg“ bayernweit wiederbelebt werden. Die Segnung und Aussendung ist am 1. Adventssonntag und endet am 24. Dezember.

Auch bei uns in Großmehring ist dieser Brauch üblich. Jedes Jahr ab Anfang Dezember liegt in der Vorhalle der Kirche St. Wolfgang eine Liste aus. Wer „Maria in der Hoffnung“ zu sich heim holen will, trägt sich für einen Tag im Advent ein und beherbergt so Maria zu Hause.

Sternsinger

Alle Jahre wieder gehen auch in unserer Pfarrei die Sternsinger von Haus zu Haus und sammeln für bedürftige Kinder Geld. Der Erzählung von den Weisen aus dem Morgenland kommt eine besondere Bedeutung in Bezug auf die theologische Konzeption des Evangeliums zu: Es sind Heiden, die zu Beginn zum neugeborenen Christus kommen und ihn verehren, während am Ende der Messias vom eigenen Volk verstoßen wird.

Legenden berichten von dem weiteren Leben der Weisen: danach sollen die drei von Apostel Thomas zu Bischöfen geweiht worden sein. Es heißt weiter, dass sie große missionarische Erfolge feiern und kurz nacheinander sterben. Sie sollen in einem gemeinsamen Grab beigesetzt worden sein.

Beda Venerabilis teilte um 700 n. Chr. die Magier ein: Der junge Caspar vertritt als Schwarzer Afrika; der greise Melchior ist geschmückt wie ein europäischer König; Balthasar steht in den besten Jahren und repräsentiert den asiatischen Kontinent. Dass zuweilen auch Balthasar der älteste der Könige sein kann, geht auf den großen ikonographischen Einfluss des „Altars der Stadtpatrone“ (1445) von Stephan Lochner zurück, der seit 1809 unter dem traditionellen Namen „Kölner Dombild“ den Dom schmückt. Kaspar wurde bis zu den Spanischen Befreiungskriegen gegen den Islam zum „Mohrenkönig“, dessen Rolle seitdem meist Melchior übernimmt

Namensbedeutung

Kaspar stammt aus dem Persischen und bedeutet "Schatzmeister".

Melchior wird aus dem Hebräischen abgeleitet und bedeutet "König des Lichts".

Balthasar wird ebenfalls aus dem Hebräischen abgeleitet und bedeutet "Gott wird helfen" oder "Gott schütze sein Leben". Es gibt auch eine Ableitung aus dem Altsyrischen, die übersetzt wird mit "Gott schütze den König".

Kinderecke

Bei richtiger Auflösung ergeben die Buchstaben eine gesuchte Person.

1) Warum wird am 06. Dezember der Nikolaustag gefeiert?

k, Geburtstag

l, Tag der Bischofsernennung

n, Todestag

2) Welches ist die Geburtsstadt des Heiligen Nikolaus?

i, Patara

j, Myra

l, Istanbul

3) Wie heißt Myra heute?

k, Demre

l, Antalya

m, Bari

4) Wie heißt die Aktion des Bonifatiuswerkes für den Hl. Nikolaus?

n, Nikolaus Place

o, Weihnachtsmannfreie Zone

q, Christkindlmarkt

5) Welches Lösegeld gab der heilige Nikolaus den Seeraubern, die die Menschen von Myra verhungern lassen wollten?

i, alle Fischerboote

k, drei Truhen voll Gold

l, den Kirchenschatz

6) Woran erkennt man den heiligen Nikolaus bei Darstellungen auf Bildern?

a, Bischofsinsignien

c, Papstkreuz

d, Petruschlüssel

7) Für welchen Berufsstand ist der heilige Nikolaus Patron?

t, Schmiede

u, Seeleute

v, Bauern

8) Wer wollte die Nikolausverehrung im 16. Jahrhundert abschaffen?

r, Thomas Müntzer

s, Martin Luther

t, Philipp Melanchton

Quelle: Quiz-Spiel Nikolaus, Volker

Wörterspiel . Aus zwei mach eins

Spieler: 3 oder mehr

Spielmittel: Papier und einen Stift für jeden Spieler

Spielziel: als erster die Wörter auf einer Liste streichen

Jeder Spieler schreibt auf seine Zettel zehn Begriffe. Ziel des Spieles ist es, zusammengesetzte Wörter zu bilden. Dazu liest reihum jeder Spieler ein Wort vor. Der Mitspieler, der ein Wort seiner Liste hinten anhängen kann, sollte dies schnell aufrufen. Denn beide Spieler dürfen das Wort auf ihrer Liste streichen, wenn alle Mitspieler das zusammengesetzte Wort für gültig erachten.

Selbstverständlich kann sich noch ein jeder Mitspieler mit einem weiteren Wort anhängen. Als Beispiel: <Rausch-Gold-Engel>

Weihnacht, Engel, Glas, Hirten, Schaf, Tannen, Stern, Nacht, Lieder, Schnee

Fenster, Haus, Stall, Krippen, Stroh, Gold, Geschenk, Advent, Kerzen, Ball

Baum, Kranz, Schein, Rausch, Fest, Besuch, Stab, Himmel, Spiel, Papier

Quelle: Block- und Bleistiftspiele, Matthias Mala

Romfahrt der Ministranten

„Frei – darum ist es erlaubt Gutes zu tun“
Unter diesem Motto stand die Ministrantenwallfahrt nach Rom in diesem Jahr.

Für die 41 Ministranten aus Großmehring, Demling und Theißing ging es am 3. August um 4:30 Uhr los. Nach 13 Stunden Busfahrt voller Erwartungen und Vorfreude kamen wir in unserem zentral gelegenen Hotel „Porta Maggiore“ in Rom an. Wir bezogen die Zimmer, aßen zu Abend und machten uns bereit für den anstehenden Abendspaziergang durch Rom. Dabei sammelten wir erste Eindrücke der Stadt, wobei wir vom erfahrensten Ministrant Johann Hufnagel interessante Informationen bekamen. Am folgenden Tag besuchten wir nach dem leckeren Frühstück den diözesanen Eröffnungsgottesdienst in St. Paul vor den Mauern mit unserem Bischof

Rudolph Voderholzer. Danach begannen wir unsere Stadterkundung durch die Metropole. Angefangen vom Hügel Aventin über Circus Maximus, Forum Romanum, Kapitol und das Monometo Vittorio Emanuele II. (genannt Schreibmaschine) kamen wir schließlich zum Kolosseum, das wir auch von innen besichtigten. Nach dem Abendessen hatten wir Zeit zur freien Verfügung, die wir unter anderem mit Kartenspielen verbrachten.

Am Morgen des 5. August machten wir uns auf in Richtung Vatikan. Auf dem Weg dorthin besuchten wir den Campo di Fiori (ein wunderschöner kleiner Markt im Herzen der Tiberschleife), auf dem sich alle für die Papstaudienz mit dem Nötigsten versorgten. Außerdem die berühmte Piazza Navona, das Pantheon und die beste Eisdiele Roms: Giolitti.



Danach war es endlich so weit: Die Begegnung mit dem Heiligen Vater stand bevor. Gott sei Dank hatten wir beim Antritt der Reise ein Pilgerpaket u.a. mit einem coolen Hut und einer Trinkflasche, die wir fast überall an Trinkbrunnen auffüllen konnten, bekommen. Denn wir erwarteten den Papst bei 38° im Schatten. Dabei war die Stimmung dennoch klasse, was wohl auch daran lag, dass 50 000 Ministranten zusammen mit einer Band Lieder anstimmten. Große Freude bereitete uns die auf Deutsch gehaltene Predigt des Papstes. Nach dem anschließenden Pizzassessen im Restaurant durften wir die spanische Treppe bei Nacht erleben. Bevor wir allerdings in unser Hotel zurückkamen, mussten wir die letzte Metro des Tages um 23:30 Uhr erwischen. Für diesen Tag, den 6. August, war die Besichtigung Ostia Anticas geplant. Im

Anschluss daran ging es endlich an den Strand. Erfreut aber müde kehrten wir danach zurück nach Rom, um am Blind Date teilzunehmen, bei dem wir Minis aus anderen deutschen Städten kennenlernten.

An unserem letzten Tag in Rom teilten wir uns in zwei Gruppen auf: Die eine Hälfte ging Shoppen, während die anderen entweder den Petersdom selbst oder die Kuppel - nach vierstündiger Wartezeit - besichtigten. Im Lateran feierten wir dann auch schon den Abschlussgottesdienst der Romfahrt.

Dann war er auch schon da: Der Tag der Abreise. Mit gemischten Gefühlen verabschiedeten wir uns aus der Stadt Rom.

Ciao Roma!

Katharina und Regina Schneider,
Florian Schwarzbeck

